

Wie schütze ich meinen Bestand vor PRRS?

- 1. Sauen:** Es muss ein stabiler Schutz in der Sauenherde aufgebaut und aufrecht erhalten werden, damit:
 - a. die Virusvermehrung im Sauenbereich verhindert wird
 - b. die Jungsauen nicht sofort nach Ankunft infiziert werden
 - c. die Ferkel virusfrei geboren werden
 - d. die Ferkel einen gleichmäßigen maternalen Schutz über die Milch bekommen.
- 2. Ferkel:** Bei den Ferkeln muss ein möglichst lückenloser Schutz nach Verlust der maternalen Antikörper aufgebaut werden, damit:
 - keine PRRS-bedingten Atemwegsinfektionen auftreten
 - Infektionen aus dem Flatdeck-/Mastbereich nicht immer wieder neu in die Sauenherde gelangen.
- 3. Jungsauen:** Diese müssen möglichst schon vor der Eingliederung geschützt werden, damit sie:
 - sich nicht infizieren, bevor sie einen eigenen Schutz gegen das PRRS-Virus aufgebaut haben
 - möglichst kein PRRS-Virus aus dem Herkunftsbestand einschleppen.

Weil viele Betriebe zunehmend aus der PRRS-Ferkelimpfung aussteigen, vermehrt sich der PRRS-Feldvirus wieder stärker. Dadurch steigt auch der Virusdruck und es wird eine deutliche Zunahme an PRRS-Ausbrüchen verzeichnet.

Das PRRS-Virus hat verschiedene Strategien entwickelt, um das eigene Überleben zu sichern. Die Impfstrategie muss dieser „Überlebensstrategie“ gezielt entgegenwirken.

Die richtige Impfstrategie mit dem Lebendimpfstoff

Einstieg Erstimpfung für PRRS-positive Bestände

- **alle Sauen**, unabhängig vom Trächtigkeitsstadium (erste Nachimpfung möglichst schon nach 4 – 6 Wochen)¹
- **alle Saugferkel** (ab dem 10 Lebenstag (LT.) besteht bei dem Lebendimpfstoff von Boehringer Ingelheim keine Beeinflussung durch maternale Antikörper)
- **Jungsauen**, zweimalige Impfung im Abstand von 3 – 4 Wochen, möglichst in einem separaten Eingliederungsstall
- **Flatdeckferkel** und Mastschweine, aber nur, wenn die Impfung rechtzeitig vor der PRRS-Infektion erfolgt und die Tiere ohne Krankheitssymptome, also impffähig sind

Virusdruck reduzieren durch Bestandsimpfung, d.h. Impfdecke im gesamten Bestand schließen!

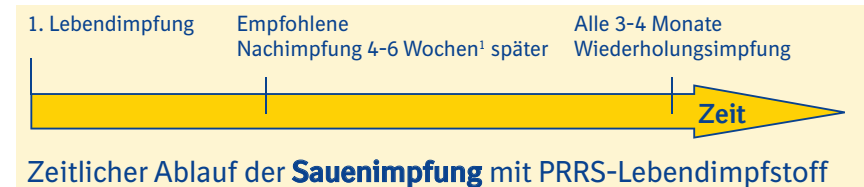
Routineimpfung zur Stabilisierung PRRS-positiver Herden

- alle Sauen, alle 3 – 4 Monate die gesamte Herde
- alle Saugferkel (ab dem 10 LT. besteht bei dem Lebendimpfstoff von Boehringer Ingelheim keine Beeinflussung durch maternale Antikörper)
- Jungsauen spätestens bei Eingliederung

Routineimpfung im stabilisierten Sauenbestand (PRRS-negative Ferkel)

- alle Sauen, alle 3 – 4 Monate die gesamte Herde
- Jungsauen spätestens bei Eingliederung
- Saugferkel, in Abhängigkeit des Infektionsrisikos und der Klinik. Vorsicht, wenn ungeimpfte Ferkel mit anderen Herkünften beim Mäster gemischt werden – s. auch Abschnitt „Achtung Mastbetriebe“

¹ Erfahrungen aus dem Feld haben gezeigt, dass in Betrieben mit hohem Infektionsdruck, eine erste Nachimpfung 4-6 Wochen nach der Erstimpfung den Virusdruck stärker senkt.



Aufzuchtbetriebe und Mastbetriebe

Optimale Lösung: Geimpfte Ferkel einstellen!

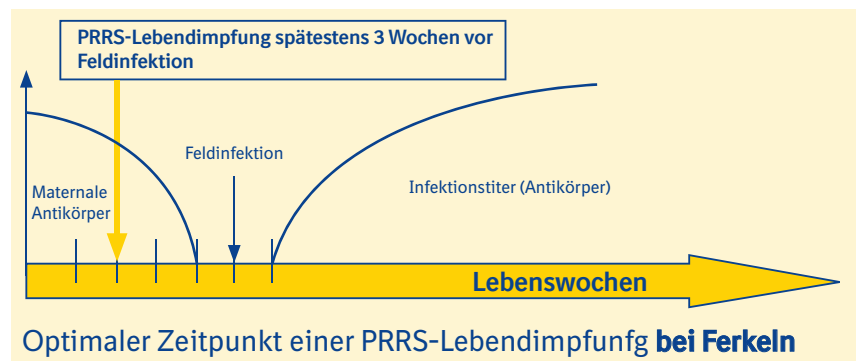
Die Hauptinfektion erfolgt bei Absetzferkeln, so dass eine Impfung rechtzeitig im Saugferkelalter durchgeführt werden sollte. Nur in Ausnahmefällen kann eine Impfung von Ferkeln/Läufern bei Einstellung in die Aufzucht/Mast in Erwägung gezogen werden. Der Erfolg einer solchen Einstallimpfung ist abhängig vom Infektionszeitpunkt und der Impffähigkeit (Gesundheit) der Tiere.

Achtung: Aufzuchtbetriebe

- Ferkel sollten bei Einstellung nicht älter als 4 Wochen sein
- Ferkel sollten aus PRRS-freien oder PRRS-geimpften Beständen kommen.
- Bei kontinuierlicher Beschickung zum Einstieg in die Impfung: auch alle impffähigen älteren Ferkel mitimpfen, um Virusdruck und Virusvermehrung zu reduzieren.

Achtung: Mastbetriebe

- Läufer sollten möglichst aus wenigen, immer gleich bleibenden Herkünften kommen.
- Läufer sollten aus PRRS-freien Betrieben oder Betrieben mit konsequenter PRRS- Sauenimpfung kommen.
- Bei kontinuierlicher Beschickung zum Einstieg in die Impfung: auch alle impffähigen älteren Tiere mitimpfen, um Virusdruck und Virusvermehrung zu reduzieren.



Circo, M.hyo - soll ich gegen PRRSV auch noch impfen?

Hier stellt sich zunächst die Frage: Warum impfen wir überhaupt? Der Grund ist ganz sicher der Wunsch nach besseren betriebswirtschaftlichen Ergebnissen. **Jede Erkrankung kostet Leistung** und die Tiere können ihr Leistungspotential nicht ausnutzen. Impfen wir nun gegen eine Erkrankung, so werden diese Leistungsdepressionen vermieden oder abgeschwächt. Das Tier kommt besser an sein Leistungspotential und die betriebswirtschaftlichen Ergebnisse werden wieder besser.

Da beispielsweise eine Circo-Impfung nicht vor PRRS schützen kann, ist eine zusätzliche PRRS-Impfung aus betriebswirtschaftlicher Sicht oft sinnvoll. Natürlich ist für eine PRRS-Impfentscheidung eine genaue Diagnose nötig, die beantwortet, woher die Leistungsdepression der Tiere wirklich kommt. Denn oft ist PRRS der Wegbereiter für andere Sekundärerreger.

Gute Gründe gegen PRRS zu impfen:

- PRRS-Virus im Bestand
- Regionale und situationsbedingte Gegebenheiten (die ganze Region dicht mit Schweinen belegt und Betriebe PRRS-positiv)
- Bessere Chancen auf Vermarktung und erfolgreiche Handelsbeziehungen



Fragen Sie Ihren Tierarzt, er berät Sie gerne zu sinnvollen Impfprogrammen.

PRRS-Lebendimpfstoff von Boehringer Ingelheim für sicheren Erfolg in der Schweineproduktion!